



Stiftung Heydenmühle

Erde gesunden – Menschen heilen – Kunst erneuern

Stiftung Heydenmühle

Außerhalb Lengfeld 3

64853 Otzberg

Telefon (06162) 9404-10

Telefax (06162) 9404-80

stiftung@heydenmuehle.de

www.heydenmuehle.de

„Eine Treppe in die Zukunft“



für die Menschen mit Assistenzbedarf,
zum Erhalt des zentralen Gemeinschaftsortes

Außenliegende Rettungstreppe für den Turm der Heydenmühle

Ort: Heydenmühle, Außerhalb Lengfeld 3, 64853 Otzberg

Projektkosten: ca. 120.000 Euro

Ihr Ansprechpartner:

Werner Brockmeier, Vorsitzender des Kuratoriums

Tel. 0172-6670435, E-Mail: w.brockmeier@stiftung-heydenmuehle.de

www.heydenmuehle.de/Stiftung

**Stiftung bürgerlichen Rechts,
gemeinnützig und mildtätig**

Reg.-Nr. I 12.2-25d 04/11 - (2) – 35

Steuernummer

007 250 46946

Kuratorium

Werner Brockmeier, Vorsitzender

Tina Argyriadis, Petra Haldy,

Martin Stenner

Vorstand

Hans Wortmann, Christine Wotka

Bankverbindung

Volksbank Odenwald e. G.

IBAN: DE25 5086 3513 0003 8833 45

BIC: GENODE51MIC

1. Heydenmühle – Stiftung und Verein

Die Stiftung Heydenmühle

ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Otzberg. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung. Die Stiftung Heydenmühle ist eingetragen beim Registergericht Darmstadt, Reg.Nr. I 12.2.-25d 04/11-(2)-35. Sie ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen und wurde vom Land Hessen als Stiftung des Monats September 2010 ausgezeichnet.

Ihren Stiftungszweck verwirklicht die Stiftung insbesondere durch die finanzielle Unterstützung der Arbeit mit geistig und/oder körperlich behinderten Menschen des Projekts Heydenmühle und seiner Einrichtungen. Die Arbeit der Stiftung orientiert sich an den aus der Anthroposophie Rudolf Steiners gewonnenen Erkenntnissen.

Ziel der Stiftung ist es, die Lebensqualität und Zukunft der im Projekt Heydenmühle betreuten Menschen zu fördern und nachhaltig auch für die Zukunft zu sichern. Sie besitzt und unterhält den Rosenhof Lengfeld und stellt diesen der Einrichtung Heydenmühle für das Ambulant Betreute Wohnen zur Verfügung. Dort gestaltet eine Gruppe von Menschen mit Assistenzbedarf ihr Leben in einer inklusiven und Generationen verbindenden Hofgemeinschaft im Kern des lebendigen Ortes Otzberg-Lengfeld. Die Stiftung Heydenmühle fördert Freizeit-, Bildungs- und Kulturprojekte für und mit den Menschen der Heydenmühle und ermöglicht ihnen so die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Auch bauliche Maßnahmen zum Erhalt des Lebensorts Heydenmühle für die Gemeinschaft werden aus Stiftungsmitteln ermöglicht.

Aktuelles Projekt der Stiftung Heydenmühle ist die Finanzierung des Projekts „Eine Treppe in die Zukunft – eine Rettungstreppe für den Turm der Heydenmühle“. Sie hat sich dieses Projekts unter dem Aspekt „Raum für die Gemeinschaft, Raum für Begegnung und Inklusion und Raum für Therapie, Kultur und Bildung“ angenommen. Nun sucht sie dafür die finanzielle Unterstützung von Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen.

Die Heydenmühle

Die Heydenmühle ist eine Einrichtung, in der erwachsene Menschen mit Assistenzbedarf leben und arbeiten. Der Träger Heydenmühle e.V. unterhält ein mehrfaches Angebot: stationäre Eingliederungshilfe, ambulant betreutes Wohnen, Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) mit insgesamt 75 Plätzen. Außerdem betreibt er eine stationäre Außengruppe auf dem Hofgut Oberfeld in Darmstadt sowie Wohneinheiten für „Ambulant Betreutes Wohnen“ im Rosenhof Lengfeld. Alle hier betreuten Menschen sind in das soziale Leben der Heydenmühle eingebunden.

Die ehemalige Mühle in Otzberg-Lengfeld ist zentrales Anwesen der Einrichtung, idyllisch eingebettet in land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen am Fuße des Otzbergs. In vier Wohnhäusern bestehen 38 wohnliche Zimmer für Personen mit Hilfebedarf, integriert in das ansprechende Ambiente des denkmalgeschützten Mühlenhof-Ensembles. Daran schließen sich die Gebäude der Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM) an. Es gibt Räumlichkeiten für Verwaltung, das Wohnen von Mitarbeitern sowie für kulturelle und therapeutische Veranstaltungen.

Die Gründer der Heydenmühle haben 1996 die damals recht baufällige Immobilie Heydenmühle erworben und mit großem Eigenmittelanteil wieder in einen bewohnbaren und attraktiven Zustand versetzt. Dort wollten sie jungen Menschen nach Verlassen der Schule einen neuen Lebensort geben. Ihre Vision vom gegenseitigen Durchdringen der drei Themen „Erde gesunden, Menschen heilen, Kunst erneuern“ beeinflusst auch heute das Leben der Gemeinschaft an der Heydenmühle.

2. Das Projekt „Eine Treppe in die Zukunft!“

Prägnantes Wahrzeichen der Heydenmühle ist der fünfgeschossige Turm, errichtet aus Sandstein und Bruchsteinziegeln, der an der Westseite das geschlossene, denkmalgeschützte Hofensemble eindrucksvoll überragt. Einst beherbergte er das Mahlwerk der Getreidemühle, heute ist er ein wichtiger Gemeinschaftsort und Mittelpunkt des sozialen Lebens der Heydenmühle. Zwar besteht hier kein Wohnraum für betreute Menschen, doch trägt der Turm wesentlich zum inklusiven Charakter der Einrichtung bei.



In Verbindung mit dem anschließenden Saal auf der einen und dem Amphitheater auf der anderen Seite hat sich hier ein Kulturzentrum gebildet, in welchem Kunst und Kultur vielfältig gepflegt werden. Zu den regelmäßigen Veranstaltungen im Saal kommen viele Besucher aus dem Umland. Die Bewohner der Heydenmühle genießen mit ihnen die Musik- und Theaterdarbietungen oder stehen auch selbst auf der Bühne. Es entstehen viele lebendige Begegnungen



Im Turm selbst befinden sich derzeit neben Wohnräumen, die an Mitarbeiter mit deren Familien vermietet sind, auch Therapieräume sowie Konferenz- und Seminarräume, in denen sich die Heydenmühler zu verschiedenen Anlässen versammeln. Geplant ist es, eine

Etage zum Therapiezentrum mit Sprech- und Behandlungszimmer und Therapieräumen weiter zu entwickeln. In anderen Etagen finden sich Ateliers und Werkräume, die sowohl schöpferischem Tun als auch der Besinnung, der inneren Sammlung und meditativen Veranstaltungen dienen.



Der Turm mit seinen fünf Ebenen bietet für all dies Raum. Wenn er aus Sicherheits- und Brandschutzgründen von den betreuten Menschen nicht mehr benutzt werden kann, ist dies ein nicht zu ersetzender Verlust für die Gemeinschaft.

Die Rettungstreppe

Damit der Turm auch in Zukunft von den uns anvertrauten Menschen genutzt werden kann, benötigt er einen zweiten, außenliegenden Rettungsweg.

Eine breite, stabile Stahltreppe ist an der Südseite des fünfgeschossigen Gebäudes geplant. Die bereits bestehenden Balkone werden verstärkt und als Zwischenplattformen integriert. Die ca. 66 Stufen bestehen aus Riffelblech, durch das man nicht in die Tiefe blicken kann.



Die Treppe ist 1,20 breit und mit einem stabilen Geländer versehen, sodass Personen von den Rettungskräften hinab getragen werden können, sogar mitsamt Rollstuhl.

Begründung:

Die Anforderung einer außenliegenden Rettungstreppe für den Turm resultiert aus einer Gefahrenverhütungsschau der Bauaufsicht. Derzeit finden in der denkmalgeschützten Heydenmühle weitere umfassende Maßnahmen zum Brandschutz in den Wohn- und Werkstattbereichen statt. Die Kosten zum Schutz und zur Sicherheit der hier betreuten Menschen betragen rund eine halbe Million.

Da der Turm keinen Wohnraum für betreute Menschen beherbergt, kann der Bau der Rettungstreppe nicht öffentlich gefördert werden. Daher engagiert sich die Stiftung dafür.

Solange diese Rettungstreppe nicht besteht, ist die Nutzung vieler Räume auf einen kleinen Personenkreis von Menschen ohne körperliche Einschränkung begrenzt – das Gebäude kann ohne die Treppe seinem eigentlichen Zweck nicht dienen. Ersatz gibt es keinen, da adäquate Räume in der Heydenmühle nicht existieren und auch nicht geschaffen werden können.

3. Ziele

Über die geplante Rettungstreppe können Personen mit Hilfebedarf schnell und sicher aus dem Gebäude geleitet werden. Rollstuhlfahrer oder gehbehinderte Personen können von den Rettungskräften getragen werden.

Mit Errichtung dieser Treppe kann der Turm als Raum für die Gemeinschaft dauerhaft auch in Zukunft genutzt werden. Die betreuten Menschen mit Hilfebedarf können sich auf allen Etagen des Turms uneingeschränkt und in beliebiger Personenzahl aufhalten.

Es geht bei diesem Projekt um die Sicherung von Gestaltungs- und Begegnungsraum für Menschen mit Behinderung. Diese Treppe ermöglicht ihnen weiterhin die Teilhabe am Gemeinschaftsleben der Heydenmühle, die Erweiterung ihres Lebensraums, die Teilnahme an Bildungs- und Kulturveranstaltungen und somit die Förderung ihres kreativen Potentials.

4. Zielgruppen

Die Zielgruppe dieser Maßnahme sind 75 Menschen mit Assistenzbedarf

- Bewohnerinnen und Bewohner der Heydenmühle
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Hilfebedarf der Werkstatt (WfbM)
- Personen aus dem Ambulant Betreuten Wohnen

Sie kommen in den Turm zu therapeutischen Behandlungen, nehmen Teil an Seminaren, Workshops und Kursen oder treffen sich zur gemeinsamen Sonntagshandlung.

Auch die Menschen aus der Umgebung nutzen gerne offene Angebote. Das ist gelebte Inklusion.



5. Finanzen

Die Gesamtkosten für das Projekt sind auf ca. 120.000 Euro veranschlagt. Es handelt sich um ein in sich abgeschlossenes Projekt, mit dem wir im Frühjahr 2017 beginnen wollen. Doch ohne die Förderung institutioneller Unterstützer und vor allem nicht ohne die Hilfe vieler großzügiger Wirtschaftsunternehmen und privater Spender können wir dieses Vorhaben nicht bewältigen.

Spendenkonto: Stiftung Heydenmühle, IBAN. DE 25 5086 3513 0003 8833 45
Volksbank Odenwald eG. BIC GENODE51MIC, Betreff: „Treppe in die Zukunft“

Otzberg im Oktober 2016

Stiftung Heydenmühle
Kuratorium und Vorstand